



MARKT RIMPAR

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES UMWELT, LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTSAUSSCHUSSES

Sitzungsdatum: Freitag, 05.05.2017
Beginn: 08:30 Uhr
Ende: 11:30 Uhr
Ort: Treffpunkt Parkplatz Steinig mit anschließender
Begehung im Gemeindewald

ANWESENHEITSLISTE

1. Bürgermeister

Losert, Burkard

Ausschussmitglieder

Bötsch, Bettina
Fischer, Josef
Michel, Armin
Pototzky, Wilhelm
Schneider, Peter
Weippert, Elke

Schriftführerin

Brock, Anja

Verwaltung

Fleder, Robert
Hoffmann, Michael

Referenten

König, Hubertus
Reith Forstunternehmen / Förster des
Marktes Rimpar

Gäste

Höhn, Jochen
Krückel, Jürgen
Schmid, Harald
Schömig, Thomas
Jagdpächter
Jagdpächter
Ratsmitglied
Jagdpächter

Abwesende und entschuldigte Personen:

Ausschussmitglieder

Keidel, Helmut
Wiener, Nicole

Seniorenratsmitglieder

Stark, Alfred

Referenten

Raunecker, Elfi

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten - AELF (Bereich Forsten)

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Informationen zur evtl. Ausweisung eines Ruhewaldes im Gemeindewald Rimpar
- 2 Entwicklung von Douglasienkulturen im Vergleich gezäunt/ungezäunt Birkenhag Gramschatz
- 3 Entwicklung von Laubholzkulturen Bauholz Gramschatz
- 4 Neukultur Fichten / Douglasien im Gramschatzer Rangen
- 5 Vitalitätsentwicklung der Eichenaltbestände
- 6 Förderung über das Programm Vertragsnaturschutz Wald
- 7 Information Brennholzverkauf an Selbstwerber / Polterholz
- 8 Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung vom 24.11.2016
- 9 Verschiedenes

1. Bürgermeister Burkard Losert eröffnet um 08:30 Uhr die öffentliche Sitzung des Umwelt, Land- und Forstwirtschaftsausschusses, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Umwelt, Land- und Forstwirtschaftsausschusses fest.

Herr König verteilt die von ihm angefertigten Informationsunterlagen an alle Anwesenden.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Informationen zur evtl. Ausweisung eines Ruhewaldes im Gemein- dewald Rimpar

Herr Bürgermeister Losert teilt mit, dass zum Thema Ruhewald heute keine Entscheidung gefällt wird, sondern dieser Punkt lediglich als Kurzinformation dienen soll. Herr König verweist auf seine ausgehändigten Informationen. Zum Vergleich legt er aus dem Internet einige Unterlagen vor. Bei der Ausweisung eines geeigneten Standortes als Ruhewaldes ist eine forstwirtschaftliche Nutzung für 99 Jahre nicht mehr zulässig. Gefährdete Bäume müssen vorher entfernt und Pflegepfade angelegt werden. Für solch einen grünen Wald, der aber dann kein Wald im herkömmlichen Sinne mehr ist, muss eine Nutzungsänderung beantragt werden. Sehr wichtig ist eine Anbindung an die vorhandene Infrastruktur. Die Erreichbarkeit und auch die erhöhte Verkehrssicherungspflicht sind von großer Bedeutung. Eine feste Einzäunung ist nicht üblich, für gewöhnlich wird ein durchlässiger, naturgerechter Zaun errichtet. Der Ruhewald soll dann in Eigenregie betrieben werden. Die Größe der Ruhestätte wird durch die Gemeinde vorgegeben. Genauso wie Preise, Urnenplätze, Beschaffenheit der Urnen und Besuchszeiten.

Es wird angeregt, dass es eine Gewährleistung geben muss, dass Verwandte auch nach 5 Jahren das Grab noch finden.

Herr Losert ergänzt, dass die Meinung der Jäger in dieser Angelegenheit wichtig ist. Anforderungen sollen zusammengetragen werden, damit Lösungsansätze geschaffen werden können.

Zur Kenntnis genommen

2 Entwicklung von Douglasienkulturen im Vergleich ge- zäunt/ungezäunt Birkenhag Gramschatz

Im Jahre 2011 wurden im Bereich Birkenhag-West nach der Übergabe an die Firma Reith 2000 Pflanzen durch die Firma Reith gespendet und in einer gezäunten Fläche angepflanzt. Diese sind jetzt 4 – 5 m hoch. Hier ist Pflege in Form einer Ausdünnung erforderlich. In den Infunterlagen ist hierzu ein Auszug aus dem Revierbuch Distrikt V, Bestand 2-7 abgedruckt.

Auch wurde im gleichen Bereich in einer ungezäunten Fläche Douglasien gepflanzt. Diese sind im gezäunten Bereich im Vergleich 1 – 2 m höher sind als die in der ungezäunten Fläche. Hier wurde eine Pflege in Form der Birkenentnahme durchgeführt. Der Zaun wird dieses Jahr von einer Privatperson gegen ein Entgelt von 50 € abgebaut. Im Revierbuch ist dieses Gebiet unter Distrikt V, Bestand 2-8 genannt.

Nebenan ist durch Windwurf von Fichtenbäumen und wegen Käferbefall eine weitere Schadfläche entstanden. Hier wurde Fichte, Tanne und Kirsche angepflanzt.

Herr König weist daraufhin, dass das am Waldweg liegende Holz aus Privatwald stammt. Hierbei wurde zur Erschließung der unterhalb liegenden Privatwaldstücke einer Anlage von weiterführenden Rückegassen zugestimmt.

Zur Kenntnis genommen

3 Entwicklung von Laubholzkulturen Bauholz Gramschatz

Vor 6 Jahren wurde hier Kirsche, Ahorn und Buche gepflanzt. Für den Wildwechsel wurde dieser Bereich mit 2 Zäunen umzäunt. Die Zäune werden dieses Jahr entfernt, da die Bäume sich sehr gut entwickelt haben. Der Wuchs beträgt 7 – 8 Meter. Im Revierbuch sind dazu Angaben unter: Distrikt VI-Gramschatzer Rangen, Bestand 1-11.

Zur Kenntnis genommen

4 Neukultur Fichten / Douglasien im Gramschatzer Rangen

Herr König spricht hier den Waldarbeitern ein großes Lob aus, da diese sehr gute Arbeit leisten. Mit staatlicher Förderung wurden sehr viele Fichtenbestände mit Buchenwildlingen unterbaut. Nach Räumung der Fläche wegen Käferbefall wurde mit den Lichtbaumarten Ahorn und Kirsche ergänzt. Sollten diese Neupflanzen außerhalb von Zäunen durch Wildverbiss zu stark geschädigt werden, muss die Förderung zurückgezahlt werden. Alle Flächen sind gedeckt. In diesem Bereich fielen im Winter 60 fm Hiebsanfall an, die aktuell mit Fichte/Douglasie wiederaufgeforschet wurden (die Fichte ist der Baum des Jahres 2017).

Es wird darauf hingewiesen, dass die jungen Pflanzen auch mit Einzelschutz sehr gut gedeihen.

Zur Kenntnis genommen

5 Vitalitätsentwicklung der Eichenaltbestände

Im Steinig wird auf eine Eiche hingewiesen, die bereits krank, aber noch vital ist. Nebenan steht eine markierte Eiche, die gefällt werden muss. Durch das trockene Jahr 2015 wurde der Baum von Schädlingen befallen und ist daher abgestorben. Sie wird zur Submission aufgelegt. Alle Bäume stehen unter ständiger Beobachtung, da geschwächte oder abgestorbene Eichen schnell geschlagen werden müssen um den Schädlingsbefall einzudämmen. Es werden generell nur Bäume aufgelegt, die krank oder abgestorben sind. Teilweise aber auch solche, die beim Fällen mit umgerissen wurden (unter 10 % Anteil).

Bei der Eichennachzucht muss nachgeholfen werden, auch wenn diese sehr teuer ist. Das Wachstum der Eiche im Verhältnis zu Kirsche oder Ahorn ist sehr langsam. Andere Sorten wachsen schneller und dehnen sich daher aus. Der aktuelle Eichenbestand ist rückläufig. Die Eiche ist aber in Bezug auf die Klimaerwärmung der optimale Baum für die Zukunft.

Bei der vergangenen Submission wurden sehr gute Erlöse erzielt.

Die rückläufige Vitalität der Alteichen ist im gesamten Gemeindewald zu beobachten.

Zur Kenntnis genommen

6 Förderung über das Programm Vertragsnaturschutz Wald

Dieser Naturschutzwald, umgangssprachlich auch Methusalemwald genannt, ist eine Seltenheit und unterliegt mit seinen 7,5 ha (1 % Wald) keiner Nutzung. Hier wachsen ökologisch hochwertige Buchen und einige Eichen. Diese mächtigen Bäume haben einen Durchmesser von 0,80 m bis 1,40 m. Die Gemeinde möchte hier, dass keine Nutzung erfolgt. Die abgefallenen Äste sollen liegenbleiben. Trotzdem entsteht hier kein wirtschaftlicher Verlust, jeder zieht seinen Hut vor diesem Wald.

In den letzten Jahren wurden keine Naturschutzmittel im Landkreis Würzburg ausgezahlt; diese wurden für Offenlandprojekte verwendet.

Für 2016 und 2017 wurde ein Antrag auf ca. 19.500 € Fördermittel bei der unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt gestellt. Wenn gefördert wird, können ca. 100 Bäume dauerhaft markiert und per GPS eingemessen werden. Die Schutzfrist beträgt dann 12 Jahre. Der Besitz und die Verkehrssicherungspflicht verbleiben beim Markt Rimpar. Der Antrag wurde bereits geprüft, allerdings noch nicht bewilligt. In diesem Bereich wären auch weitere Möglichkeiten zur

Förderung (noch ca. 500 Bäume) vorhanden. Dies soll in einer Anschlussförderung beantragt werden.

Auf dem Zufahrtsweg ist allen Anwesenden ein Hordengatter aufgefallen. Dieser Zauntyp soll vor Wildverbiss schützen. Er ist aber sehr aufwendig in der Herstellung und mit ca. 2,- €/lfm teurer als die Variante mit Drahtgeflecht.

Zur Kenntnis genommen

7 Information Brennholzverkauf an Selbstwerber / Polterholz

Herr König informiert über den Polterholzverkauf in der Zeit vom 01.01. bis 04.05.2017. Hier wurden 268,73 fm für 15.128,65 € an 18 Käufer verkauft. Durchschnittlich hat jeder ca. 15 fm erworben. Wobei hier an Kleinkäufer und an Zwischenhändler verkauft wurde. Er erläutert, dass nach der Rückung die Holzaufnahme erfolgt. Auf die Versendung einer Holzliste wurde in letzter Zeit verzichtet, dies kann aber auf Verlangen erfolgen. Das Holz wird dann durch die Forstwirte zugewiesen.

Auch beim Verkauf des Kronenholzes konnten alle Kleinstbewerber bedient werden. Es wurden 710 rm (ca. 500 fm) für 4.810,27 € an 52 Käufer verkauft. Der Durchschnitt lag hier bei einem Erwerb von ca. 14 rm. Die Einteilung der Holzlose, Zuweisung und Kontrolle erfolgt durch die Forstwirte.

Beim Polterholz und beim Kronenholz erfolgt die Rechnungsstellung jeweils in der Gemeindeverwaltung durch Frau Grömling.

Die Prüfung der Arbeitssicherheit erfolgt durch Herrn König.

Die Vorgaben aus dem Jahresbetriebsplan seien dank des sparsamen Haushaltens mit den Holzvorräten zurzeit erfüllt.

Zur Kenntnis genommen

8 Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung vom 24.11.2016

Die Niederschrift wurde unter dem Hinweis, dass der Gemeinderat bereits in seiner Sitzung vom 15.12.2016 zugestimmt hat, anerkannt.

Beschlossen Ja 7 Nein 0

9 Verschiedenes

Den Jägern wird das Wort erteilt. Herrn König wird einvernehmlich ein Lob ausgesprochen. Die Zusammenarbeit sei sehr gut. Auf die Jäger werde Rücksicht genommen. Der Gemeindewald ist in einem guten Zustand.

Auf die Anfrage nach der Population der Wildsauen wird durch die Jäger mitgeteilt, dass vor kurzem im Gemeindegebiet 12 Sauen gesehen wurden. Die Muttersauen suchen geschützte Plätze mit dichter Bewachsung auf, die Population gehe daher nach oben. Die Abschusszahlen liegen bei 60 %.

Zur Kenntnis genommen

1. Bürgermeister Burkard Losert schließt um 11:30 Uhr die öffentliche Sitzung des Umwelt, Land- und Forstwirtschaftsausschusses.

Vorsitz

Schiffführung

Burkard Losert
1. Bürgermeister

Anja Brock